

Serniprecher Nr. 32

Insertionspreis: Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfennig, Reklamen 25 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratenteils übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 733.

18. Zabrega

— **Abstraktes**, 19. Jhr. [Vortrag.] Wie
als man ermannen durfte, hat der Experimental-Vortrag,
den am Sonntagabend auf Veranstaltung des **Vermerde-**
Verlins Herr Prof. **H. Wempe** aus Oldenburg im Saale der
„**Erholung**“ hielt. Mit gespanntester Aufmerksamkeit folgten
die zahlreich Zuhörer dem Vortrage über „**Wärme**“ und
„**Temperatur**“, wobei das eine Experiment immer
überladerender wirkte wie das andere. Aluminium, Zin-
n, Kupfer, Eisen und flüssige Luft mochten in ihren Eigenschaf-
ten für die Wissenschaft nur dem Namen nach bekannt sein,
der Vortrag aber machte mit alle diesem und vielem andern
mehr so vertraut, daß man es dem **Vermerder** nur
Dank wissen kann, daß er Herrn **Wempe** für solch auf-
flärenden und wissenschaftlich bildenden Vortrag gewonnen
hat. Daren es, was besonders schätzte, auf der einen
Seite das Thematik mit seiner gewaltigen, mit ihm
temperatur und Explosionskraft und die mit ihm
ausgeführten Sammelvorlesung, so auf der andern die
flüssige Luft, die im Zu jedes Beobachters durch ihre
niedrige Temperatur erstarrten machte und selbst Zin-
n und Nickel zu Gas veränderte; auch die im ge-

freieren Zustand gebracht. Kohlenäure und ihre Verbindung mit Schwefelwasserstoff fördert recht interessante Experimente zu Tage. Auf alle die Einzelheiten und Untersuchungen, die Herr Wimp in so klarer, verständlicher Weise machte, näher einzugehen, müssen wir uns natürlich verweigern; der laute Applaus am Schluss bewies zur Genüge, wie dankbar der von Anfang bis zu Ende hochinteressante Vortrag aufgenommen war.

Österreich, 19. Febr. [Versammlung.] Auf die morgen abend stattfindende Monatsversammlung des Vereins für Völkergeschichte und Statistik sei auch an dieser Stelle hingewiesen; die Tagesordnung ist aus dem Interessententeil ersichtlich.

Österreich, 19. Febr. [Der österr.-ungarische Orchester.] Welches gestern abend im Saale des Herrn Hofkassierers vor zahlreich erschienenem Publikum ein Konzert veranstaltete, ist hier kein Anlass mehr und hat schon das erste Konzert, auf welches sich die musikalischen Zuhörer besahen. Auch das zweite Konzert war in der Tat wieder ein Genuß. Der selbst von dem verdienstvollen Musikdirektor empfundenen werden mußte. Jede der Programmnummern veranlaßte daher die Konzertbesucher zu wohlwollenden Applausen, die mit mancher Zugabe seitens des Orchesters ausgeliefert wurden. Den Schluß des Abends bildete wieder der in wechselnder Farbenpracht von Hrl. Direktor angeführte Serpentinzug, den alle mit höchst großem Interesse verfolgten.

Österreich, 19. Februar. [General-Versammlung.] Am vergangenen Sonntag nachmittag hielt der h. St. Josephs-Orbeiter-Verein seine erste General-Versammlung ab, die bei zahlreichem Besuch einen erhebenden Verlauf nahm. Durch erstattete Herr Kaplan Sport den Jahresbericht. Aus demselben geht hervor, daß der Verein bei seiner Gründung 91 Mitglieder und 20 Ehrenmitglieder hatte. Am 1. Februar d. J. hatte er 128 Mitglieder und 22 Ehrenmitglieder. Das ganze Vereinsgebiet ist in 16 Bezirke eingeteilt, an dessen Spitze je 1 Vertrauensmann steht. Im verwichenen Jahre wurden 10 Versammlungen abgehalten, die meist gut besucht waren. In denselben wurden Vorträge über religiöse und soziale Fragen gehalten. Seit dem 1. Januar 1906 wurde die „Wölk. Arbeiter-Zeitung“ obligatorisch eingeführt und in 140 Exemplaren bezogen. Zur weiteren Ausbildung der Mitglieder wurden dann noch kleinere Unterrichtskurse abgehalten. Dann wurde noch im Laufe des Jahres eine Zahlstelle der „Broschüre-Kasse“ eingerichtet. 2 Hefte wurden verteilt; am 16. September ein Familienabend mit Theater und sonstigen Beiträgen, und am 2. Weihnachtstag ein Weihnachtsspiel, bei dem 170 Kinder reich beschenkt wurden. Auf beide Hefte kann der Verein mit Stolz zurückblicken. Sehr wichtig für alle Arbeiter war in dem Bericht des Herrn Kaplan Sport der Satz, daß Arbeiter, die jetzt noch einem roten oder grünen Dünkelischen Verbände angehören, ohne Verlust des Unterstützungsgeldes in die christliche Gewerkschaft eintreten können, da sie von letzterer entschädigt werden. — Den Jahresbericht erstattete der Kassier Herr Kinsland. Danach betrugen die Einnahmen Mark 878,20, die Ausgaben Mark 495,88, also Reinertrag Mark 382,32. — Zu Punkt 3 der Tagesordnung „Statuten-Veränderung“ waren einige Anträge eingebracht, die Ablehnung fanden. Hervorgehoben ist hier nur, daß die Gründung einer Bibliothek religiöser und sozialer Schriften und Broschüren beschlossen wurde, wozu der Verein gleich 20 Mk. beisteuert. — Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden die Herren Kinsland, Glatzer, Steinbock, Benken, Heller Wilmann gewählt resp. wiedergewählt. — Am Schluß der Versammlung richtete der Präses Herr Pfarrer Wilmann einen warmen Appell an die Mitglieder, der hoffentlich allen zu Herzen ging und von allen befolgt wird.

Österreich, 19. Februar. [Neue Telefon-Anschlüsse.] An das hiesige Stadt-Telephonnetz sind neu angeschlossene worden: Nr. 146 Berger, Knebel, Metallwarenfabrik in Nordhorn. Nr. 147 Glatz, Fritz, Kaufmann, Wohnung. Nr. 248 Hilsmann, A., Malermeister, Koenigsweide, Post 11518.

Nr. 246 Kamp, Eitzerg, Baumstraße 55.

Österreich, 19. Febr. [Richtmar.] Auf dem heutigen Markt waren aufgetrieben 85 Stück Rindvieh, darunter 6 Hühner, 10 Hühner, 17 Ziegen, 28 tragende und 14 Stück Jungvieh. Heute Ochsen kosteten 65—70 Mk., Hühner 60—65 Mk. pro 100 Pfund Schlachtgewicht. Ziegen kosteten 300—400 Mark, tragende und Milchziege 350—450 Mk., Jungziege 200—250 Mk. Das Stück. Aufgetrieben waren 81 Wagen mit 687 Hühnern, und kostete das Paar, 6 bis 8 Wochen alt, 20—25 Mk. In Stangen und größeren Schweinen wurden 45 Stück getrieben. Stangen kosteten 30—40 Mk., größere Schweine (Saunen) 90—110 Mk. das Stück. Der Handel war ziemlich flau.

Österreich, 19. Febr. [Der Ravensberger Rennverein.] hielt seine dritte ordentliche Generalversammlung am 16. Februar d. J. ab. Der Vorsitzende, Herr Kommerzienrat Wehagen, eröffnete die Versammlung um 7 1/2 Uhr, begrüßte die überaus zahlreich erschienenen ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder des Vereins und wies kurz auf den günstigen Abschluß des Vereinsjahres 1906, der es möglich gemacht hätte, zusammen mit dem guten Ergebnis des Jahres 1905 beinahe 60% Proz. der Anlage Kosten in den ersten zwei Jahren zur Amortisation zu bringen. Derselbe schloß Punkt 1 und 2 der Tagesordnung zusammen zur Besprechung. Es folgte darauf der Schriftführer des Vereins, Herr Gerhard von Müller an Hand der Mitgliedszahlen des Renners an, daß der Besuch der Rennen, abgesehen von dem ersten vollständig regnerischen Frühjahrs-Rennstage weiter zugenommen habe. Die Umstände am Totalisator hätten sich auch nicht

unwesentlich geändert, so daß die schweren Beschränkungen, die man im vorigen Jahre infolge der Einführung des neuen Totalisatorgesetzes gehabt hätte, glücklicher Weise nicht eingetroffen wären. Wenn auch die Anteileinnahmen aus dem Totalisator des Jahres 1906 gegenüber denjenigen des Jahres 1905 zurückgefallen seien, so wäre heute noch Reingehalt umschlagen von einem Rennen zum anderen im Jahre 1906 mit sicherer Aussicht angenommen, daß im laufenden Jahre die früheren Anteileinnahmen nicht nur erreicht, sondern vielleicht auch noch überbieten würden. Mit besonderer Freude konnte der Schriftführer feststellen, daß in diesem Jahre bereits wieder von einer Anzahl Mitglieder des Vereins, abgesehen von einigen gestifteten Ehrenpreisen 3500 Mark in Geldpreisen gestiftet seien. Zu Punkt 3 wurde dem Rechnungsführer Mitteilung erteilt, nachdem zur Kenntnis genommen war, daß die Einnahmen von 2 Mitgliedern des Vereins gestiftet und richtig befunden waren. Zu Punkt 4 folgte dann der Schriftführer aus, daß es dem Verein möglich gewesen wäre, unter Anwendung aller Vorkehrungen die Vorausschüsse anhaltend im Vorjahr an Preisen ausgegeben zu ca. 18000 Mark pro 1907 ca. 80000 Mark auszugeben. Es sind drei Rennstage à 6 Rennen am 21. April, 23. Juni und 20. Oktober vorgesehen. Der 21. Juni bringt das Hauptereignis mit dem „Großen Preis von Düsseldorf“ der mit 10000 Mark und einem Ehrenpreis bedient ist und zwar, Ehrenpreis von 7000 Mark dem ersten, 1500 Mark dem zweiten, 1000 Mark dem dritten, 500 Mark dem vierten Pferde. Der Trainer des folgenden Pferdes erhält außerdem 300 Mark. Zu Punkt 5 wurden die durch das Ausbleiben 4 Mitglieder des Ausschusses, die Herren Graf Schilling, v. Müller, Glatzer, Schlichte mit Mitteilung auf 3 Jahre wiedergewählt. Zu Punkt 6 wurde an Stelle des Herrn Georg Rieker, der um seinen Ausscheid aus dem Schiedsgericht gebeten hatte, Herr Paul Kinsland in Düsseldorf als Mitglied des Vereins-Schiedsgerichts gewählt. Im Anschluß an die Generalversammlung fand ein gemeinschaftliches Abendessen statt, an dem annähernd 50 Mitglieder teilnahmen und das außerordentlich erregend verlief. Die allgemeine gute Stimmung wurde durch, um eine Höhe für einen Substitutionspreis zu erhalten zu lassen. Das Ergebnis war ein über Erwarten günstiges, es kamen 1000 Mark zusammen, die für das Herbeiführen des Sieges eines neu auszuführenden „Generalversammlung-Zugrennen“ ausfallen sollen.

Österreich, 19. Febr. [Militär.] Durch Allerhöchste Kabinetsorder vom 16. d. Mts. ist Herr Major Oph vom Inf.-Regt. Nr. 15 in das 2. Unter-Offiz. Inf.-Regt. Nr. 187 versetzt.

Österreich, 19. Febr. [Unterw.] Der Kaiser Schneider von hier hat vor einigen Monaten seiner Mutter, einer Witwe, einen Teil ihrer Sparnisse von etwa 1000 Mark und verschwand damit. Als er das Geld durchgebracht hatte, setzte er sich vor ca. 14 Tagen wieder ein und wurde von seiner Mutter wieder aufgenommen. Heute hat er seiner Mutter den letzten Rest ihrer Sparnisse von ungefähr 1100 Mark und Rückstände damit.

Österreich, 19. Febr. [In der Unterw.] Wie die Kriminalpolizei der Abt. 23. Jg. mitteilt, haben die Angaben des wegen des Mordes an dem Grafen von Zule in Untersuchungshaft befindlichen Bureaubeamten Alfred Zand nach den bis jetzt angefertigten Erhebungen bezüglich der Mörder sich nicht bestätigt, so daß man an dem mit der Untersuchung des Falls betrauten Stellen diesen Angaben keinen Glauben mehr schenkt. Außerdem ist es noch kein Anhalt dafür gewonnen, ob Zand eines gestrichelten ist. Die Ermittlungen werden sowohl in dieser Hinsicht als auch bezüglich seiner sonstigen Angaben eifrig weiter fortgesetzt.

Österreich, 19. Febr. [Überfahren.] Bei Rierchen kam der Anwalt des Fahrunternehmens Schütz aus Witten unter sein Fuhrwerk und wurde so unglücklich überfahren, daß er auf der Stelle tot blieb.

Österreich, 19. Febr. [Ergebliche Brandm.] Das sich eine Frau in ihrer Wohnung in der Eisenstraße dadurch zu, daß sie in einem eplischen Anstalt mit einer brennenden Petroleumlampe hinfell, wobei die Lampe explodierte und die Kleider Feuer fingen. Sie wurde schwer am Körper verbrannt und fand im Krankenhaus Aufnahme. Am dem Aufkommen der Frau, die schon vor mehreren Jahren auf ähnliche Weise schwer im Gesicht verbrannt wurde, wird gewarnt.

Österreich, 19. Febr. [Einbruchdiebstahl.] Hier plünderten Einbrecher in der Nacht zum Sonntag das hiesige Leihhaus, wo sie sich einschließen ließen. Nach Überwinden eines eisernen Schranke schloßen sie Türen, Geld und Juwelen im Werte von weit über 100000 Mark. Die Einbrecher, auf deren Entdeckung die Stadt eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt hat, sind noch unbekannt. Wie die Polizeiverwaltung mitteilt, sind 523 St. verpöbelte goldene und silberne Herren und Damenröhren, Armabänder Brillanten und sonstige Schmuckstücke entwendet worden. Die Diebe haben ihre Beute in drei Kartons verpackt, die im Leihhaus verbleiben und die mit Bleiweiß gefüllte Kuchenschiff „Böhnen“ tragen.

Gesetzgeb.

Im Klopau-Projekt zu Berlin wurde am Sonntag der Abgeordnete Erberger wegen Zeugnisverweigerung, gemäß auf seine Immunität als Reichstags-Abgeordneter, zu einer Geldstrafe von 100 Mark verurteilt sowie für verhaftet erklärt. Als er aber abgehört werden sollte entband ihn der Angeklagte Klopau von aller Schulpflicht und Erberger konnte nun seine Aussage machen; verurteilt aber wurde er nicht, weil der Gerichtshof ihn der Teilnahme an den in Frage stehenden Straftaten verdächtig hielt.

Vermischtes.

* Uebem, 18. Febr. Ein Anwalt, der in der Nähe von hier Kitten aus einer Wiese holen sollte, unterließ es,

vor der Wagnahme der Kitten die als Schutzbede aufgedachte größere Gräben zu entfernen. Als er sich in dem Hofraum befand, stürzte die Wiese ein und begrub ihn. Das sein Knechtchen aufstieß, grub man nach und holte ihn noch lebend, wenn auch durch Querschnitten verlegt, heraus.

Dresden, 18. Febr. In Altona wurde der Hausbesitzer Frank, seine Frau und sein Knabe infolge einer Gasvergiftung, mit dem Tode ringend, aufgefunden. Die Frau und das Kind starben bald darauf, der Zustand des Mannes scheint hoffnungslos, in der Küche war ein Gasbehälter geöffnet.

* [Kollisionskatastrophe auf hoher See.] Auf dem Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Valdeia“, der von Schiedam kam, ereignete sich am 18. d. M. auf hoher See eine Kollision mit dem Tode ringend, aufgefunden. Die Frau und das Kind starben bald darauf, der Zustand des Mannes scheint hoffnungslos, in der Küche war ein Gasbehälter geöffnet.

* [Der „Hungerkühler“ Sacco] hat seinen in der Olympia in London seinen 46. Geburtstag gefeiert. Er ist daselbst im vorigen Jahre in England hingerichtet. Er ist aber noch weiter und will es für fünf Tage länger tun, um seinen eigenen Stolz zu schmecken. Seitdem er das „Hungerhaus“ (einen großen Glaszylinder) betrat, hat er 215 Gläser Mineralwasser getrunken und 1400 Zigaretten geraucht. Er ist außerordentlich schwach und die Leiter der Ausstellung tragen ihn zu überfordern, sein langes Haar zu schneiden und sich damit zu geben, einen Tag länger gefastet zu haben als im vorigen Jahre.

* [Hilfsburg, 18. Febr.] Der Verwaltungsrat der Deutschen Universität in Königsberg beschloß die Verleihung von Ehrenkreuzen an 29 hervorragende Ausländer, die um die Einrichtung des Carnegie-Instituts am 13. April eintreffen. Den Titel eines Doktors der Rechte erhalten die Vertreter Deutschlands Reichsminister Kaiser, Reichsminister v. Hofmann, Reichsminister v. Müller und Reichsminister Schaper.

Neueste Nachrichten.

Die Eröffnung des Reichstags.

WTB. Berlin, 19. Febr. Der neue Reichstag ist heute vormittag 11 Uhr im Weißen Saale des königlichen Schlosses durch Sr. Maj. den Kaiser und Königin feierlich eröffnet worden. Der Kaiser ging ein Geländekind vorher, und zwar für die Mitglieder der evangelischen Kirche um 10 Uhr in der Schlosskapelle und für die Mitglieder der katholischen Kirche um 10 1/2 Uhr in der St. Hedwigskirche. Die vom Kaiser vertretene Thronrede hat folgenden Wortlaut:

Geehrte Herren!
Im Namen Meiner hohen Verbündeten heiße ich den neuemählten Reichstag willkommen. Aufzuerst zur Entscheidung über einen Zwiespalt zwischen den verbündeten Regierungen und der Mehrheit des vorigen Reichstags, hat das deutsche Volk bestimmt, daß es sich und Gut der Nation ohne kleinlichen Vorbehalt treu und fest gehalten wissen will. In solcher, Bürger, Bauern und Arbeiter einigenden Kraft des Nationalorgans ruhen des Vaterlands Geschicke wohlgeborgen. Die ich alle verfassungsmäßigen Rechte und Befugnisse gewissenhaft zu achten gewillt bin, so bürge ich zu dem neuen Reichstage das Vertrauen, daß er es als eine hohe Pflicht erkenne, unsere Stellung unter den Kulturvölkern verbindlich und tatbereit zu bewahren und zu verbessern.

Ihre erste Aufgabe wird die Eröffnung des Reichstagsgebäudes für 1907, des Reichstagsgebäudes für Schwere und des Hofbaus von Reichmannsdorf nach Ruhest sein. Diese Vorhaben gehen Ihnen selbst in der früheren, nur unvollständig veränderten Gestalt zu. Die schwere Krise, die durch die Auflösung der Reichstages in Schwere und Ostafrika über die Schutzgebiete herabgefallen war, ist überwunden. In Ostafrika ist der Aufstand vollständig unterdrückt. In Schwere Ostafrika sind die feindlichen Stämme auf wenige Überreste unterworfen worden, so daß eine erhebliche Verminderung der dort stehenden Schutztruppe aller Voraussicht nach möglich sein wird. Der Dank des Vaterlandes ist den Tapferen sicher, die in jahrelangen schweren Kämpfen mit einem verzögerten und hartnäckigen Gegner den Ruhm der deutschen Waffen hochgehalten haben.

Die Entwicklung unserer Kolonien zu einem wertvollen Teile des nationalen Reichthums erfordert vor allem einen sorgfältig ausgearbeiteten Plan für den Ausbau der Reichswege. Um allmählich zu einer geordneten Selbstverwaltung zu gelangen, werden zunächst die Reichswege neu zu ordnen sein, wie mit dem Reichstage, ein Nationalamt zu errichten, so wird der Reichstag auch mit den Behörden für die schwer geschädigten Anseher in Schwere Ostafrika von neuem befaßt werden.

Der gesunde Sinn in Stadt und Land hat im Kampfe einer Bewegung Halt geboten, die sich, als überhebende Gutmacht und Lebenskraft vernachlässigt, gegen Staat und Gesellschaft in ihrer Reigen, stielenden Entwicklung richtete. Die großen, grundlegenden Werke zum Schutze der wirtschaftlichen Schwachen sind gegen den Widerstand der Fraktionen geschaffen worden, die sich als die wahre Vertreterin der Arbeiterinteressen bezeichnen, selbst aber nicht für sie und für den Kulturfortschritt gekämpft hat. Gleichwohl haben ihre Wähler immer noch nach Millionen. Der deutsche Arbeiter darf darunter nicht leiden. Ihre Forderung beruht auf dem Grundgesetz der sozialen Verpflichtung gegenüber den arbeitenden Klassen und ist daher unabhängig von der wechselnden Parteistellung. Die verbündeten Regierungen sind entschlossen, das soziale Werk in dem erhabenen Geiste Kaiser Wilhelms des Großen fortzuführen.

Modes.
Suche für mein Puppengeschäft
zu Osnabrück nach ein
junges Mädchen
in die Lehre. **Gina Voepeter**
Berlinerstr. 289.

Wohne ist
Berlinerstr. Nr. 456.
 An- und Verkauf von
 Herren-Garderoben.
Franz Gärtner.

Strohhüte

zum Waschen, Färben
 und Umpressen
 nehme entgegen und erbitte die
 selben baldigst.

Lina Vospeter,
 Berlinerstr. 289.

Kieler Sprotten und Bücklinge
 geräuch. Schellfisch.
Ludwig Grabemann.

Frisches Mett

frischgepresst
 p. Pfd. zu 60 Pfg.
Geräucherte
Carbonade-Maden
 p. Pfd. 80 Pfg. hat abzugeben
Carl Oidermann.

Ein festes
Schwein
 im Gewicht von 250 bis 280 Pfd.
 zu kaufen gesucht. Auskunft erteilt
 die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gebrauchte
Säcke
 jeder Art werden in unserer elek-
 trisch betriebenen Reparatur-
 anstalt tadelloß und schnell zu
 möglichen Preisen repariert.
Gebrüder Bergberg,
 Hannover, Fernsprecher 1096.

Flechten

alle und trockenen Schuppenflechte,
 akroph. Ekzeme, Hautausschläge,
offene Füße

Beinabschalen, Ringgeschwür, Ader-
 leben, alle Finger, alle Wunden
 sind oft sehr hartnäckig;
 wir haben vergeblich helle
 geküßt zu werden, mache noch einem
 Versuch mit der besten Wundkur

RINO-SALBE
 frei v. Gift u. Skrup. Dose Mk. 1.-
 Nur echt in Originalpackung
 weiss-grün-rot und mit Firma
 Rich. Schmitt & Co., Weidenböhl.
 Fälschungen weisen man zurück.
 Wache, Naph. je 10, Waldrd. 20, Ba-
 wöl. Vaseline, Kampfer, Para-
 balsam je 5, Eigelb 30, Chrysar. 5, 6.
 Sie haben in den meisten Apotheken.

Chilifalpeten

J. F. Jannwinkel.

Einem Jaken

Wollgarn

farbig und schwarz
 Set 4 Pfg.

Otto Honecamp Nachf.

Gesundheits-Hafer-Zwieback
 in der beste Rühr- und Tafel-
 zwieback der Welt.
H. Westermacher.

Nur echte
Henkel's
Streich Soda
 (Kalksoda)
 gibt u. hält blendend
 weisse Wäsche

Siegelring

gesundes. Zu erfragen in der
 Geschäftsstelle d. Ztg.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag 2 1/2 Uhr entschlief sanft meine
 innigstgeliebte Frau, unsere liebe Tochter, Schwieger-
 tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Antonie Krull

geb. Wagener
 nach kurzem schweren Leiden im fast vollendeten
 30. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an
 Nordhorn b. Gütersloh, den 18. Februar 1907.

Ernst Krull

Familie Heinrich Wagener, Elberfeld
Familie Heinrich Krull, Gütersloh.

Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, Bielerfelder
 Chaussee Nr. 127, am Freitag, den 22. d. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr;
 die Vorfeier im Hause 1/2 Stunde früher.

Statt besonderer Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen,
 heute morgen 7 1/2 Uhr unser innigstgeliebtes Töchter-
 chen und Schwesterchen

Luise

im Alter von 5 1/2 Jahren durch einen unerwarteten
 Tod in sein Himmelreich zu nehmen.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme
 tiefbetrübt an

Die trauernden Eltern:

Wilh. Falkenreck und Frau
 Charlotte geb. Jürgens
 nebst Kinder.

Nordhorn, den 19. Februar 1907.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 3 1/2 Uhr vom
 Trauerhause, Nordhorn 95, 3 1/2 Uhr vom Bahnhof, aus statt; die
 Feyer im Hause beginnt um 2 1/2 Uhr.

Durch Gottes Gnade wurde heute vormittag
 10 1/2 Uhr mein geliebter Mann, unser Vater, Bruder,
 Schwager und Onkel, der

Pfarrer

Paul Sasse

in seinem 54. Lebensjahre von langem schweren Leiden
 erlöst. Ps. 126.

Mitte 1. Westl., den 18. Februar 1907.

Namens der Hinterbliebenen:

Martha Sasse geb. Krüger.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. d. Mts.,
 mittags 2 1/2 Uhr.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
 dem Tode unserer lieben Entschlafenen sagen wir hiermit
 unsern innigsten Dank.

Familie W. Wagener.

Gütersloh, den 19. Februar 1907.

Erste Autoritäten der Mecklenburg empfehlen

MAGGI's Würze
 wegen ihrer unerreichten
 Vorzüge. Alle Flaschen-
 grössen stets vorrätig bei

der Firma **H. F. Bornemann**, Inhaber **Chr. Behrens**,
 Münsterstrasse 193.

Für Konfirmanden-Anzüge

empfiehlt:

Prima schwarzen reinwollenen Diagonal-Cheviot

140 cm. breit, per Meter Mk. 6,25.

Durchaus solide im Tragen.

A. H. Diekötter, Berlinerstr.

Bei Mahanfertigung übernehme volle Garantie für
 tadellosen Sitz und beste Verarbeitung.

Wollgarne
Strümpfe, Socken, Beinlängen
 in allen Qualitäten.
Anstricken von Strumpflängen
 prompt und billig.
Wilh. Kirchhoff.

Raucht Eckstein-Zigaretten!

Nr. 5



Diese rühmlichst bekannte Zigaretten-
 marke wird auch nach Einführung der
 Zigarettensteuer in derselben
 vorzüglichen Qualität u. Sanftart
 hergestellt.

Preis: 10 Stück 25 Pfg.

Der enorme Konsum befähigt die
 Fabrik, die Zigarettenhandlungen stets
 mit frischer Ware zu versorgen.
 Man verlange ausdrücklich:

Eckstein's Nr. 5

und prüfe genau, daß jede Zigarette die volle Firma
„A. Eckstein & Söhne“ nebst Schutzmarke trägt.
 (Kontrollzahl 1000.)

Vertreter: **B. Henschke, Gütersloh.**

Für jung und alt sind **Malz-Extrakt und Caramellen**
 von **L. H. PIETSON & Co., DRESDEN**
 das beste Hausmittel bei
Husten, Heiserkeit, Keuchhusten etc.
 Lösend. Kräftigend. Blutbildend.
 Anerkennung: Ihr Malz-Extrakt leistet meiner
 Tochter gegen Keuchhusten vorzügliches
 Dienste. A. von Zitzewitz.
 In Flaschen à Mk. 2.50, 1.75 und 1.-, Beutel
 à 50 Pfg. und 30 Pfg. zu haben in Gütersloh bei
W. Käster, Delikatessenhandlung.

Gesundheitliches!

Detmold 24. Lunge 24. Bielefeld 24. Lippstadt
3000 Kursteile pro Jahr verdanken

dem ewig jungen 80jährigen Vater **Simoni** die Wiederkehr ihrer
 Gesundheit. Anlässlich seines 80. Geburtstages im Naturheilverein Detmold
 über: **„Gesundheit und Verdauungsstörungen“** ist derselbe für
 Rednerbeiträge täglich bis 15. Febr. in Detmold, Hotel Brühl'scher
 Hof, vom 16. bis 20. Febr. in Lunge, Hotel Kaiser, Zimmer Nr. 5,
 vom 21. Febr. bis 1. März in Bielefeld, Hotel zur Post, vom
 2. bis 6. März in Lippstadt, Hotel 3 Kronen, Marktstraße 3, zu sprechen.
 Seine Worte „So werdet ihr alt!“ (Mk. 3.50). „So laßt ihr
 euren!“ (Mk. 3.00) genießen einen Nutzen und sind vom Redner und
 von **Simoni's Verlag** in **Heilich Marburg (Siedern)** zu beziehen.

Aussteuer-Artikel

Fertige Betten

Bettfedern u. Daunen

Inlettstoffe.

Eiserne Bettstellen

in nur allerbesten Qualitäten

zu billigsten Preisen.

Meine

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine

empfehle beim Umtauschen gebrauchter Betten. Durch sorg-
 fältiges Entstauben und Dämpfen werden die Federn
 wieder wie neu.

Betten- und Aussteuer-Geschäft

J. H. Manecke.

Reinlich und sauber:
 frischen **Schellfisch**
 große grüne **Seringe**.
Ludwig Grabemann.



Was
 schen-
 reiche,
 reiche,
 golden
 silber
 Tropfen
 leicht,
 köstlich
Elmdorfer
 er ist und bleibt
 der beste Bier
 überhaupt!
 Jahrl. Versand über
 1 Million Flaschen.
Bräuerei Elmdorfer
 Isenhardt & Wölke

Gebr. Aug. 1899.

Beilage zu Nr. 21 der Neuen Gütersloher Zeitung.

Druck und Verlag:
Schilling & Kallert in Gütersloh.

Dienstag, den 19. Februar 1907.

Verantwortlicher Redakteur:
Johannes Engel in Gütersloh.

Schales und Provinzialen.

bo. Gütersloh, 19. Februar. [Handbleibergewerbe.] Ueber den Umfang der Befugnisse und Verpflichtungen sowie über den Geschäftsbetrieb der Handbleiber sind vom Minister des Innern Vorschriften erlassen worden, wonach erstens neue Sachen, die nicht zu den Gebrauchsgegenständen des Verpfänders gehören, nur auf Grund einer Bescheinigung der Ortspolizei als Pfandstücke angenommen werden dürfen, zweitens zum Zweck der Aufstellung der Bescheinigung der Ortspolizeibehörde vom Verpfänder oder vom Handbleiber ein Verzeichnis der zu verpfändenden neuen Sachen einzureichen ist. Die Aufstellung erfolgt durch Aufzeichnung des Inventars auf das dem Antiquitäten-zwischhändlerbezirks Verzeichnis. Die Aufstellung der Bescheinigung ist von der Ortspolizeibehörde zu veranlassen, a) wenn die Sachen zum Zweck der Verpfändung angeliefert oder hergekauft sind, b) wenn es an einem hinreichend begründeten Anlaß für die Verpfändung fehlt, insbesondere, wenn die Verpfändung zum Zweck des Vertriebes der Sachen erfolgen soll, c) wenn ein nach Rücktritt des Darlehens erfolgender Verkauf der Pfandstücke durch den Handbleiber eine empfindliche Schädigung der angestrebten Gewerbetreibenden herbeiführen würde. Die Bescheinigungen sind vom Handbleiber zusammen mit den Pfandbüchern aufzubewahren. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen werden, soweit nicht nach den allgemeinen gesetzlichen Vorschriften eine höhere Strafe eintritt, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Warendorf, 17. Febr. [Brandstiftung.] Die Brände am dem Gutshofe Kälte-Vodschitz in Warendorf sind endlich aufgeklärt. Ein auf dem Hofe bediensteter Anstalt namens G. hat der Polizei gestanden, beide Male das Feuer angezündet zu haben. Als Grund gab der etwa 18jährige Brandstifter an, er habe an Verrichtung landwirtschaftlicher Arbeiten kein Vergnügen mehr gefunden und hoffe auf diese Weise seine Stellung aufgeben zu können, gegen seine Herrschaft habe er nichts.

Warburg, 15. Febr. [Auf der Flucht.] Gestern nachmittag wurde eine in einem hiesigen Hotel beschäftigte Schenkmaus auf Veranlassung der Kassiers Polizeibehörde verhaftet. (Nach dem Bericht. Vbl. wird die schon wiederholt vorbestrafte Person seit einiger Zeit von der oben genannten Behörde wegen mehrfacher, mit großem Raufmanne ausgeführter Diebstähle hiedortlich verfolgt.) Auf dem Wege zum Gefängnis nahm sie plötzlich Reißaus in die Mitternacht und ließ die beiden verfolgenden Beamten weit hinter sich zurück. Es gab nun eine ordentliche Schloß. Als entgegenkommende Passanten in der Langenstraße sich ihr entgegenstellten, schloß sie in ein Haus, wo sie dann zum zweiten Male verhaftet wurde. Als nun heute früh der Gefängnis-Außerer über den Resten in die Zelle brachte, benutzte sie diesen Moment, zu entfliehen, was ihr auch gelang. Sie hatte sogar die Gefängniswachen, schnell die Tür hinter sich zuzuschlagen und den im Schloß stehenden Schlüssel umzubringen, jedoch der Aufsicht eingeschlossen war. Unbehelligt kam sie auch ins Freie. Doch konnte sie sich der goldenen Freiheit nicht lange erfreuen, denn schon am Nachmittag wurde sie von dem hiesigen Gendarm wieder festgenommen und in das Gefängnis eingeleitet.

Portmund, 10. Februar. [Ein wehrfähiger Schulmüller] mit dem Sige in Dortmund plant der Dortmunder Lehrerverein. Der Verein will die Stadtverwaltung zur Unterstützung bezw. Vergabe der notwendigen Räume ersuchen. Bei Gelegenheit des deutschen Lehrertages,

Pringsten 1908, soll eine Ausstellung für Schulhygiene, zu der der Beirat des deutschen Lehrervereins für Ausstellungen in Dresden seine Mitwirkung und Unterstützung zugesagt hat, veranstaltet werden.

Salzwedel, 18. Febr. [Durch eine gefährliche Spielerei] ist hier ein junges Menschenleben von 15 Jahren vernichtet worden. Mehrere junge Burschen machten sich an einer Militärplazpatrone zu schaffen, die schließlich gegen einen Baumstamm gelegt und dann angezündet wurde. Die Kasse schlug zurück und drang dem Unglücklichen oberhalb der Kniekehle ins bleie Blei. Trotzdem ärztliche Hülfe bald zur Stelle war, half der Schwerverletzte abends.

Sammow, 18. Febr. [Das Schwurgericht] verurteilte den 86jährigen Steinmeyer aus Wundorf, welcher seine eigene 70jährige Mutter zu Tode geprügelt hatte, wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange zu 4 Jahren 1 Monat Gefängnis.

Vermishtes.

* **Plauen i. V., 18. Febr.** Samstag früh brach in der mechanischen Fabrik von Räger und Hübinger in Plauen ein Feuer aus, das einen Schaden von etwa 150 000 Mark anrichtete und 100 Arbeiter brennen machte. Die Ursache des Feuers beruht in einem Leitungsführungsfehler zu suchen sein.

* [Opfer der Kälte.] Die Kälte der letzten Wochen hat in den Ostprovinzen zahlreiche Opfer an Menschenleben gefordert. Nach den bis Sonntag eingegangenen Nachrichten sind in Ostpreußen 12, in Westpreußen 7, in Posen 5 Menschen, meistens auf Straßen, erfroren. Unter dem Bildbestand der ostpreussischen Posten hat der Post große Schäden angerichtet. Da die Witterung nicht ausreichend vorgenommen werden konnte, ist namentlich viel Vieh- und Kalmilch infolge des hohen Schnees dem Hungertode zum Opfer gefallen.

* **London, 18. Febr.** Gestern vormittag erfolgte im Kanal von Bristol ein Zusammenstoß zweier englischer Dampfer. 14 Mann von der Besatzung des „Orlando“ sind ertrunken. Das englische Schiff der „Hellepolis“ wurde mit Beschädigungen ins Cardiff eingebracht.

* **New-York, 18. Febr.** Ein mit Verkleidungsbewohnern, die auf der Heimfahrt begriffen waren, dicht besetzter elektrischer Vorortzug des Westliche Harlem der New-York Central-Eisenbahn entgleiste Samstag abend 6 1/2 Uhr an der Kreuzung der 205. Straße und der Westcher Avenue. Zwanzig Personen wurden getötet, fünfzig verletzt. Die Nachricht verbreitete in der ganzen Stadt einen unangenehmen Schrecken. Scharen von Bewohnern der Vorstädte, nach welchen der Zug bestimmt war, strömten an der Unglücksstelle zusammen, um über ihre Angehörigen Gerüchte einzusammeln. Die Wagen führten den Bahndamm hinunter und fingen Feuer. Alle verfügbaren Kräfte wurden aus den Hospitals und Lazaretten aufgerufen. Weiter wird noch gemeldet, daß die Ursache bei der übermäßigen Fahrgastfülle liegt, an der kurze Wege. Die vier letzten Wagen, in denen sich 1600 Fahrgäste befanden, führten um und wurden nach etwa 800 Meter weit mitgeschleift und zertrümmert. Viele Beiräume sind so zertrümmert, daß ein Rettungsversuch unmöglich ist. Dementselbe eile herbei und begann die Leichen zu berauben. Es wurde jedoch von der Polizei verjagt. Die Dunkelheit, ebenso wie die durch die mit Eisenstücken geladenen Schienen drohende Gefahr verzögerte die Versuche zur Bergung der Opfer erheblich.

Das Rätsel der Bergnacht.

Roman von E. Merl.

(28. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

In den Augenblicken höchster Erregung gewinnen die Gedanken eine fast diabolische Schärfe. Nur so kann ich es erklären, daß ich fast ohne Anhaltspunkt, da ja Demark sein Kieselgürtel ganz geheim gehalten hatte, dennoch die richtige Fährte traf und bald dicht hinter der geliebten Frau durch Österreich lagte. O, hätte ich sie in Wien getroffen! Wäre es mir möglich gewesen, ihr dort eine Botschaft zu senden! Willst du hätte sich der waghalsige Plan einer Flucht, den ich im Kopfe trug, dennoch verwirklichen lassen! Ich war seit dem Tode meines Vaters ein unabhängiger Mann geworden; ich hatte mich reichlich genug mit Mitteln versehen, um sofort mit Deiner Mutter und Dir über den Ocean zu fahren, mit dem ersten besten Schiffe, das wir eben erreichen konnten!

Aber ich war zu spät nach Wien gekommen — um wenige Stunden zu spät! Ich fand nach langem Suchen das Hotel, in dem Deine Eltern abgeblieben waren; der Umstand, daß Dein Vater sich bayerisches Geld eingewechselt hatte, ließ mich annehmen, daß er über die Grenze wollte. Hier ging mir dann aber jede Spur verloren. Ich glaube, von jenen Wochen unerträglichster Fieber ist mir die Ruhestlosigkeit geblieben, die mich nun mehr als ein Jahrzehnt lang über Europa jagt wie einen Verdammten, der nach dem Glück suchen muß, immerzu, obwohl es bereits zu einem Phantom geworden ist.

In dem kleinen bayerischen Orlingbörchen erreichte ich endlich das ersehnte Ziel — zu unsrer aller Verberben! Ich fand den Namen Deines Vaters im Fremdenbuche; ich hörte, daß Ihr vor kaum einer Stunde nach der Unterkunftsstätte am Odtar aufgebrochen wäret. Ihr nach! Ihr nach! das blieb mein einziger Gedanke.

Es war wie ein dämonischer Zrieb in mir, den ich nicht mehr beherrschte.

Du hast mich damals hinter dem Bismarck ge-
sehen, Carlotta: Du hast der Mutter verraten, daß ein
Fremder in der Nähe wille. Ihr Herz sagte es ihr wohl,
wer es war. Sie trat an das kleine Gärtchenfenster, und
ihre Augen spähten in die Dämmerung hinaus. Die
Herbstkammer beleuchtete ihre Gestalt; ihr Profil war ganz
deutlich sichtbar mit einem warmen, glühenden Ritz, auf
den blauen bräunlichen Wangen.

Ich stürzte auf sie zu, trotzdem sie stehend die Hände
ausstreckte.

Nimm Dein Kind auf den Arm, Gitta, sagte ich,
und laß uns fortziehen! Gleich ohne Högern! Ich werde
Carlotta tragen! Nur, um Gottes willen kein Besinnen!
Komme!

Sie war so erschreckt von dem unerwarteten Wieder-
sehen; sie war ganz angsterwirrt.

Ich habe keine Kraft, Andreo, sagte sie. Diese letzten
Wochen sind zu furchtbar gewesen! Du weißt nicht, wie
grausam er ist in seinem Haß, mit seinem Hohn. Mir
ist's, als müßten meine Haare grau geworden sein. Ich
bin so müde. Ersterbend jeder Wunsch nach Glück! Aller
Glaube an mich selbst! Was soll Dir die alte Frau?
Gott, Andreo! Überlaß mich meinem Geschick! Er würde
ja doch immer zwischen uns stehen!

Was hatte er getan, um ihr so völlig den Lebens-
mut zu vernichten, den Trost zu brechen? Sie war voll
Kraft gewesen, voll Sehnsucht nach Glück, als ich sie das
letzte Mal gesehen hatte. Und nun dieser hoffnungslose
Witz, diese arme, klatternde Stimme!

Gitta, bleibst du bräutlich noch einmal! Du darfst dich
nicht selbst fassen lassen! Du fühlst ja, was aus Dir wird,
wenn Du diese Ege noch länger erträgst! Es ist Selbst-
vernichtung! Rast! Einen Entschluß! Einen ersten, letzten!
Denn sobald Du dich einmal meinen Arm anvertraut hast,

will ich für dich denken, für dich handeln. Um Gottes
willen, laß die Minuten nicht verstreichen!

Sie schüttelte nur traurig das Haupt. Abschied nehmen
will ich von Dir! Es ist doch schön, daß ich dich noch
einmal sehe, daß ich eine Lust mit Dir atme, daß ich dich
in der Nähe weiß! Aber versprich, daß Du gehst! —
Ich beschwöre dich! Sie hatte seine die Ähre geöffnet
und war zu mir heraustraten in das Dunkel. Ich sah
ihre Hände, ich hielt sie eine Weile kumm an mich gedrückt.

O Gott, o Gott! Warum habe ich nicht ihrem
Flehen gehorcht? Warum waren mir die Sinne so ver-
wirrt, daß ich nach diesem Högern noch immer eine sofortige
Flucht, ohne Sammler, ohne Högern durchsetzen wollte?
Aber ein Bild ließ haben, wie ich sie liebte und sie lassen
mußten, der Gewalt, eines Menschen preisgegeben, der sie
martert und quält — es ist ein Gedanke, daß man wohl
darüber den Verstand verlieren kann!

Erstichst Du, Carlotta, was nun geschah?

Wir hatten ihn nicht kommen gehört in diesem Augenblicke
traurig-seltiger Versunkenheit. Willst du hätte er schon eine
Weile in der Nähe der Hütte gestanden, um uns zu be-
lauschen. Nun stieg gerade der Mond über den Berg
empor. Wir konnten uns in die Augen sehen, als wir
uns gegenübertraten, er und ich! Gitta lehnte an jener
Tanne — Du erinnerst dich des Baumes wohl noch,
Carlotta? — und regte sich nicht, während ich ihm ent-
gegenwies, ihm Rede zu geben.

Er aber hält die gottflammen Augen nicht auf
mich, sondern auf seine Frau gefest, und er hat noch
den Mund zu öffnen vermag, hebt er die in der Tiefe
geborgene rechte Hand empor. Ich will, entsetzt, ihm in
den Arm fallen, aber schon kracht der Schuß, schon sinkt
er ohne einen Laut zu Boden.

Carlotta sprang auf, schreien, laßungslos! „Mein
Gott! Er? Mein Vater? Er selbst? O furchtbar!“
Unter Andreos finstern Rahmen kam ein heißer
Witz.

„Ich sah, wie ihre Glieder sich streckten, wie ihr Auge
brach. Rasend vor Schmerz, brennend vor Haß, in einer
Raschheit, die mühte ich ihn zu erlösen, ihn zu retten,
Stück für Stück, stürzte ich mich auf ihn.“

Es war ein Ringen, Mann gegen Mann, Feind gegen
Feind, so wild, so furchtbar, als sich nur je Brust an
Brust gedrängt hat in dem alten, heißen Kampfe um das
Weib. Er hatte mir das Messer, das ich, nach einer
Waffe suchend, aus dem Gurt gezogen hatte, entzogen, und
brang nun mit der Linken auf mich ein, denn seine Rechte,
die nach dem Revolver hielt, umklammerte ich mit aller
Kraft. Wie er nun, nach Befreiung strebend, den Arm
locken wollte und die Hand mit der Waffe emporhob,
ging der Schuß los und traf ihn. Er stürzte zusammen.
Ich will diesen Zufall nicht zu meiner Verteidigung nützen.
Ich habe den Mann töten wollen! Ich habe ihn getötet!
Es war kein Mord, es war ein ehelicher Zweikampf; aber
wenn je Mordlust und Rachegeier einem Menschen durch die
Adern rasen, so habe ich sie gefühlt in diesem Augenblicke!
— Ich will Dir die volle Wahrheit sagen, Carlotta: weder
in jenen Minuten, da er raschend vor mir auf dem Boden
lag, noch in all den Jahren, die seitdem verstrichen sind,
habe ich über diese Tat eine Regung der Reue empfunden.
Was mich als Schuld gedrückt, was mich himmelslos, ruhe-
los durchs Leben geißelt hat, es war der bittere Vorwurf,
daß ich Gitta durch meine Liebe nur Leid bereitet, nur
eine schwere Last auf ihre Seele gedrückt hatte! Die Er-
innerung an ihre brechenden Augen, die Anklage: Dein
Wahnwitz hat ihren Tod herbeigeführt — das waren meine
Erinnerungen!“
(Fortsetzung folgt.)

Die englische Krankheit breitet sich sehr vielen Kindern
eine chronische Stuhlverstopfung, welche durch Juck-
reiz der Rindermehl zur Heilung beigestellt wird. Richtiges Rindermehl macht die
Stühle leichter verdaulich, erhöht deren Nährwert in hervorragendem
Maße und sichert den Kindern ein prächtiges Gedeihen.